



Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 24. August 2017

Stimmberechtigte	2278
Vorsitz	Fuchs Bernhard
Gemeinderat	Zumbrunn Peter Altermann Trine Isler Marianne Lüthi Menk Michel Barbara Stähli Ernst Vanetti Frédérique
Protokoll	Stauffer Linda
Anwesend	198
Ort	Gemeindehaus Dindlen
Zeit	20:00 – 21.47 Uhr

Bernhard Fuchs eröffnet die Versammlung, begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Versammlung termingerecht durch Publikation im Anzeiger Interlaken rechtsgültig einberufen wurde.

- Beilage 01: Herzlich Willkommen

Stimmrecht an der Gemeindeversammlung

Das Stimmrecht gemäss Art. 34 Gemeindeordnung vom 21. August 2003 wurde mittels Publikation, im „Niwws vor Gemeinde“ und auf der Gemeindehomepage veröffentlicht. Gleichzeitig erfolgt eine Verlesung dieser Reglementsbestimmung. Es folgen keine Austritte und Rügen, womit die Stimmberechtigung festgestellt ist. Auf Art. 49a Gemeindegesetz wird speziell hingewiesen (Rügepflicht).

- Beilage 02: Einberufung
- Beilage 03: Stimmrecht
- Beilage 04: Rügepflicht

Von der Presse (nicht stimmberechtigt) ist anwesend:

- Winkler Adrian, Schweizer Fernsehen
- Herr Merz, Schweizer Fernsehen
- Kameramann, Schweizer Fernsehen
- Brechbühler Yves, Jungfrauzeitung
- Buchs Christoph, Berner Oberländer

- Weitere nicht stimmberechtigte Person:
- Batoryova Ruzena, Steinmätteli 13
- Zybach Hans, Finanzverwalter

Stimmzähler

Als Stimmzähler und für die Kontrolle und Unterzeichnung des Protokolls werden vorgeschlagen und gewählt:

- von Allmen Rolf, Gurgematten 859a
 - Schläppi Rudolf, Wangbächlistrasse 3
 - Michel Peter, Glyssibachweg 6
 - Amacher Priska, Oberdorfstrasse 25
- Beilage 05: Stimmzähler

Tonbandaufnahmen

Die Gemeindeversammlung beschliesst in Anwendung von Art. 10 Abs. 2 Informationsgesetz und Art. 30 Informationsverordnung einstimmig, von der Gemeindeversammlung vom 24. August 2017 Tonbandaufnahmen zu machen. Die Tonbandaufnahmen dienen als Hilfestellung zur Protokollierung. Die Aufzeichnungen werden nach der Genehmigung des Protokolls und nach Ablauf der Beschwerdefrist vernichtet.

- Beilage 06: Tonbandaufnahmen

Filmaufnahmen

Adrian Winkler vom Schweizer Fernsehen informiert, dass in der Sendung „Heimatland“ im Februar 2018 einen Beitrag über die Axalp ausgestrahlt wird.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 8 Gegenstimmen in Anwendung Art. 30 Informationsverordnung im Traktandum 4 Beitrag an Sportbahnen Axalp Windegg AG Filmaufnahmen zuzulassen.

Die Versammlungsleitung weist darauf hin, dass Personen, welche ihre Äusserung oder Stimmabgabe nicht aufgezeichnet haben wollen, die Ablehnung der Aufzeichnung vor Ihrer Äusserung oder Stimmabgabe bekanntzugeben haben.

- Beilage 07: Filmaufnahmen
- Beilage 08: Filmaufnahmen

Traktandenliste

1. **Protokoll** der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2017
(Genehmigt gemäss Gemeinderatsbeschluss Nr. 260 vom 12. Juni 2017)
2. Genehmigung **Verpflichtungskredit Ersatz Mannschaftstransporter/Logistikfahrzeug**
Feuerwehr
3. Genehmigung **Verpflichtungskredit Verlegung Werkleitungen Museumsstrasse**
4. Genehmigung **Verpflichtungskredit Beitrag an Sportbahnen Axalp Windegg AG**
5. Kenntnisnahme der **Abrechnung Netzverstärkung Flück Werke**
6. Kenntnisnahme der **Abrechnung ARA Seeauslauf**
7. Kenntnisnahme der **Abrechnung Ersatz Werkleitungen Lauimatte**
8. Kenntnisnahme **der Abrechnung Brienzerbergstrasse Bellevue-Axalp**
9. **Orientierungen**
Der Gemeinderatspräsident orientiert über:
 - a) Sanierung Scheibenstand Ballenberg
 - b) Sicherung der Wasserleitungen im Bereich Fahrni- und Luegeregraben
10. **Verschiedenes**
 - Beilage Nr. 09: Traktandenliste
 - Beilage Nr. 10: Traktandenliste

31

Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2017 / Protokoll

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2017 lag gemäss Art. 33 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003 / 15. Dezember 2011 vom 22. Juni 2017 – 24. Juli 2017 auf der Gemeindeschreiberei Brienz öffentlich auf. Während der Auflagefrist konnte an den Gemeinderat Brienz bis 24. Juli 2017 schriftlich Einsprache erhoben werden.

Das Protokoll wurde von folgenden Personen geprüft, für richtig befunden und unterschrieben:

- Gemeindevizepräsidentin Madeleine Zobrist
- Gemeindeschreiberin Linda Stauffer
- Stimmzähler Ursula Egger
- Stimmzähler Helga Wyler

Einsprachen sind keine eingegangen. Das Protokoll gilt gestützt auf den Gemeinderatsbeschluss Nr. 260 vom 12. Juni 2017 als genehmigt und kann unter www.brienz.ch eingesehen werden.

- Beilage Nr. 11: Protokoll
- Beilage Nr. 12: Protokoll vom 18. Mai 2017

32

Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter / Logistikfahrzeug G4 / Genehmigung Verpflichtungskredit

Referent: Gemeinderat Ernst Stähli

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 13: Mannschaftstransporter / Logistikfahrzeug Feuerwehr

Beilage Nr. 14: Altes Fahrzeug

Beilage Nr. 15: Logistikfahrzeug

Beilage Nr. 16: Logistikfahrzeug

Beilage Nr. 17: Vorgehen

Beilage Nr. 18: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Das alte Mannschaftstransportfahrzeug Giessbach 4 hat Baujahr 1987 und ist somit 30-jährig. Die normale Lebensdauer von Feuerwehrfahrzeugen beträgt grundsätzlich zwischen 20-25 Jahre.

Die periodische Fahrzeugprüfung wurde auf April 2017 angesetzt und konnte bis max. Oktober 2017 verlängert werden. Bei einer Vorprüfung wurden verschiedene Mängel (Achsen verlieren Öl und müssen ersetzt werden, 1. Gang des Getriebes klemmt, die Spur verstellt sich immer wieder, Rost an diversen Stellen, Längsbänke im Laderaum sind nicht mehr zulässig (Übergangsregelung), ist Unter-motorisiert). Der Aufwand sowie die Kosten sind zu hoch, um die Reparaturen zu rechtfertigen, damit die periodische Fahrzeugprüfung bestanden werden kann.

Die Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransporters wurde in der Investitionsplanung für das Jahr 2018 vorgesehen. Aus erwähnten Gründen hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, die Ersatzbeschaffung bereits im Jahr 2017 vorzunehmen.

Um als Feuerwehr - Sonderstützpunkt den heutigen Standards zu entsprechen, empfiehlt die Beschaffungskommission der Feuerwehr, die Sicherheitskommission sowie der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Anschaffung eines Logistikfahrzeuges.

Ein Logistikfahrzeug verfügt gegenüber einem Mannschaftstransporter über folgende Vorteile:

- Es können mehrere Module, zBsp. für Strassenrettungsmaterial, Langzeitatenschutz, Ölwehr, etc. aufladen werden. Im Moment benötigt die Feuerwehr für solche Transporte 3 Fahrzeuge.
- Materialtransport bei Hochwasser möglich (Sandsäcke, Beaver, etc.)
- Retablieren nach Einsätzen

- Der Feuerwehrangeestellte kann mit diesem Fahrzeug Materialtransporte vornehmen. Bisher musste für solche Zwecke ein entsprechendes Fahrzeug gemietet werden
- Das Fahrzeug bietet trotzdem Sitzplätze für 6 Personen

Antrag des Gemeinderates

Für den Ersatz Mannschaftstransporter/Logistikfahrzeug Feuerwehr ist zulasten Konto Nr. 1506.5060.01 ein Verpflichtungskredit von CHF 155'000.00 zu genehmigen.

Aus der Diskussion

Auf eine Diskussion wird verzichtet.

Abstimmung

Der Vorsitzende stellt die stillschweigende Annahme des Antrages zuhanden des Protokolls fest (Art. 15 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003/15. Dezember 2011).

Beschluss

Für den Ersatz Mannschaftstransporter/Logistikfahrzeug Feuerwehr wird zulasten Konto Nr. 1506.5060.01 ein Verpflichtungskredit von CHF 155'000.00.00 genehmigt.

Geht an

- Bauverwaltung, zum Vollzug
- Finanzverwaltung, zum Vollzug
- Gemeindebetriebe, zum Vollzug

33

Museumsstrasse 18 / Parzelle Nr. BR 3295 / Verlegung Werkleitungen / Genehmigung Verpflichtungskredit

Referentin: Gemeinderätin Marianne Isler

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 18: Verlegung Werkleitungen Museumsstrasse

Beilage Nr. 19: Ausgangslage

Beilage Nr. 20: Ausgangslage

Beilage Nr. 21: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Im Bereich der Museumsstrasse 18 (Lastwagenwerkstätte Abegglen) verlaufen alle Werkleitungen auf der Baurechtsparzelle. Diese sind zwar innerhalb der Bauverbotslinie zur Museumsstrasse von 5 Metern verlegt. Da die Lastwagen immer grösser werden, möchte der Baurechtsnehmer nun die beste-

hende Stützmauer Richtung Museumsstrasse verlegen, damit eine bessere Manöverfähigkeit erreicht werden kann. Dabei werden alle Werkleitungen (Strom, Wasser, Abwasser) tangiert. Aus diesem Grund sollen die Werkleitungen verlegt werden. Mittels einer Vereinbarung wurden die Details zur Verlegung der Leitungen festgehalten. Eine Verlegung erfolgt nur, wenn eine gültige Baubewilligung für diese Stützmauerverlegung vorliegt.

Antrag des Gemeinderates

Für die Verlegung der Werkleitungen Museumsstrasse ist ein Verpflichtungskredit von CHF 110'000.00 zu bewilligen.

Verbuchung:

CHF 40'400.00 zu Lasten Konto Nr. 8711.5034.53 (Elektrizitätsversorgung)

CHF 38'100.00 zu Lasten Konto Nr. 7101.5031.53 (Wasserversorgung)

CHF 31'500.00 zu Lasten Konto Nr. 7201.5032.53 (Abwasserentsorgung)

Aus der Diskussion

Auf eine Diskussion wird verzichtet.

Abstimmung

Der Vorsitzende stellt die stillschweigende Annahme des Antrages zuhanden des Protokolls fest (Art. 15 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003/15. Dezember 2011).

Beschluss

Für die Verlegung der Werkleitungen Museumsstrasse wird ein Verpflichtungskredit von CHF 110'000.00 bewilligt.

Verbuchung:

CHF 40'400.00 zu Lasten Konto Nr. 8711.5034.53 (Elektrizitätsversorgung)

CHF 38'100.00 zu Lasten Konto Nr. 7101.5031.53 (Wasserversorgung)

CHF 31'500.00 zu Lasten Konto Nr. 7201.5032.53 (Abwasserentsorgung)

Geht an

- Bauverwaltung, zum Vollzug
- Finanzverwaltung, zum Vollzug
- Gemeindebetriebe, zum Vollzug

34

Förderverein Zukunft Axalp / Verpflichtungskredit Beitrag technische Beschneigung

Referent: Gemeinderatspräsident Peter Zumbrunn

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 23: Beitrag an Sportbahnen Axalp-Windegg AG

Beilage Nr. 24: Chronologie

Beilage Nr. 25: Überbauungsordnung

Beilage Nr. 26: Ausgangslage

Beilage Nr. 27: Ausgangslage

Beilage Nr. 28: Antrag des Gemeinderates

Beilage Nr. 29: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

1957 wurde der erste Skilift auf der Axalp gebaut und in den Jahren 1963, 1968 und 1969 wurden weitere Skilifte gebaut.

Mit der Überbauungsordnung Axalp im 2012 und der Überarbeitung im 2014 wurde die Grundlage für eine Beschneigung geschaffen. Mit der Überbauungsordnung wurde ebenfalls die Baubewilligung erteilt.

Gestützt auf die vergangenen schlechten Winter wurde im Frühjahr 2017 der Förderverein Zukunft Axalp gegründet. Der Verein setzt sich für die Finanzierung für die technische Beschneigung der Axalp ein. Der Finanzierungsschlüssel sieht vor, dass ein grosser Teil der notwendigen Mittel 1.8 Millionen Franken durch die Grundeigentümer der Axalp zu leisten sind. Um das Projekt zu realisieren hat der Förderverein Zukunft Axalp ein Beitragsgesuch an die Einwohnergemeinde Brienz über CHF 500'000.00 gestellt.

Das Projekt sieht vor, nach Möglichkeit bereits im Herbst 2017 die erste Etappe (Piste Stern) zu realisieren insofern die Teilfinanzierung von CHF 850'000.00 gesichert ist. Im 2018 soll die Piste Chrutmettli realisiert werden. Die zweite Etappe mit der Piste Dotzweg und Hüttboden bis Talstation Dotzweg soll im 2019 realisiert werden.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Investitionsbeitrag von CHF 500'000.00, wobei CHF 300'000.00 bereits in diesem Jahr beim Zustandekommen der Teilfinanzierung der 1. Etappe ausbezahlt werden soll. Die restlichen CHF 200'000.00 sollen erst ausbezahlt werden, wenn die Gesamtfinanzierung zu Stande kommt. Die Beträge müssen innerhalb von 10 Jahren abgeschrieben werden.

Antrag des Gemeinderates

1. Für die Finanzierung der Beschneigung Axalp ist ein Verpflichtungskredit von CHF 500'000.00 als Investitionsbeitrag zu Lasten Konto 6330.5650.01 zu genehmigen.
2. Der Beitrag ist nur ausbezahlt wenn die Finanzierung, resp. die Teilfinanzierung zu Stande kommt.
3. Die 1. Tranche von CHF 300'000.00 ist ausbezahlt sobald dem Förderverein Zukunft Axalp CHF 550'000.00 für die Etappe Piste Stern zugesichert wurde.
4. Die restlichen CHF 200'000.00 sind ausbezahlt, sobald die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

Aus der Diskussion

Christian Hulliger stellt im Namen des Verwaltungsrates der Sportbahnen Axalp-Windegg AG das Projekt vor (Zusammenfassung)

Er hat Verständnis wenn gewisse Leute Ideen haben das Projekt nicht zu unterstützen wegen folgenden Argumenten, die Gemeinde Brienz zu wenig Geld hat oder das Beschneien nicht Lebenshaltung passt oder wegen der klimatische Veränderung eine Beschneigung als nicht sinnvoll erachten. Wenig Verständnis hat er, wenn Leute in den Medien Fakten vertreten, welche nicht stimmen.

An der Orientierungsversammlung des Fördervereins Axalp Anfang Juni 2017 wurde ausführlich über das Projekt orientiert. Er bittet um Verständnis, dass es hier nun zu Wiederholungen kommt.

Die Liquidität der SAW ist gewährleistet. Ihn stimmen die beiden letzten Winter nachdenklich. Er hat Angst, dass die Warmwetterperiode im Februar ist, was den Lebensnerv der SAW treffen würde.

Die letzten Winter haben gezeigt, dass der Skibetrieb von der Windegg aus gewährleistet sein muss. Wenn dort nicht gefahren werden kann, gehen die meisten Leute nicht Skifahren.

Die SAW hat im 2010 mit der Beschneigung angefangen und 2.4 Mio investiert. Dafür wurden Darlehen in der Höhe von CHF 900'000.00 aufgenommen. Der Rest wurde selber finanziert. Die Darlehen sollen innert der nächsten 10 - 12 Jahre zurückbezahlt werden, auch dasjenige der Einwohnergemeinde Brienz. Christian Hulliger kann nicht dahinter stehen, dass sich die SAW weiter verschuldet. Sie können sich jedoch nicht aus eigener Kraft finanzieren. Ein Kredit in einer solchen Höhe bei der Bank ist nicht verhandelbar. Für eine Beschneigung gewährt weder der Bund noch der Kanton Investitionshilfekredite. Für Liftanlagen bestehen jedoch Chancen.

Nach heutigem Wissensstand können jedoch die Lift- und Bahnanlagen noch 20 – 25 Jahre ohne grosse Investitionen betrieben werden. Kann sein das Motore oder Drahtseile ersetzt werden müssen. Für die Sesselbahn wurde in diesem Jahr das Gesuch für die Konzession eingereicht. Die SAW geht davon aus, dass sie die Konzession für die nächsten 20 Jahre erhält.

Die Einwohnergemeinde zeigt mit ihrem bisherigen Engagement, dass sie immer hinter der SAW gestanden hat. 1998 wurde die Sesselbahn gebaut mit Darlehen von der Gemeinde, Kanton und Bund. Diese wurden in den letzten 20 Jahren zurückbezahlt. Es musste kein Kredit abgeschrieben werden oder Aktien gezeichnet werden.

Die Planungsgrundlagen (UeO) für die Beschneigung im 2014 inkl. Umweltverträglichkeitsprüfung haben die SAW rund CHF 100'000.00 gekostet. Diese Kosten wurden ohne Mithilfe der Einwohnergemeinde bezahlt.

Die Überbauungsordnung wurde mit sämtlichen Interessierten besprochen (Eigentümer, Gemeinde, Tourismus, etc.). Es gab keine Ergänzungen und keine Einsprachen. In der UeO ist auch der Lift in der Ärggelen enthalten. Dieser ist jedoch im BLN-Gebiet. Die SAW konnte sich zusammen mit der Gemeinde durchsetzen, dass dieser Lift in der UeO belassen werden konnte. Mit der Genehmigung der UeO wurde gleichzeitig die Baubewilligung erteilt. D.h. mit dem Bau der Beschneiungsanlage kann begonnen werden. D.h. alles was nun gebaut wird basiert auf einer längerfristigen Planung. Man hat sich über eine längere Zeit damit auseinandergesetzt wie das die Axalp entwickelt werden kann.

Die geographische Lage (1500-2000 MüM) für das Skifahren wird von Spezialisten als opportun angesehen. Die Axalp ist gegen Norden ausgerichtet und das Land ist Alpland. Die Axalp ist als einziges nicht Föhngebiet im Oberland schneesicher. Sind sehr gute Voraussetzungen für Winterbetrieb.

Gemäss Berechnungen der Firma TechnoAlpin benötigt man für die Beschneigung 30'000 Kubik Schnee. Die Berechnungen basieren auf einer Schneedicke von 40cm, einem Windverlust von 15% und einer Pistenbreite von 10-20 m. Die Beschneigungsfläche beträgt 6,3 Hektar. Die Berechnungen basieren darauf, dass gar kein Naturschnee liegt. Bisher war das jedoch nie der Fall. Es hatte immer 10-20 cm Schnee.

Es braucht rund 12'000 Kubik Wasser. Man geht von einem Beschneigungsfenster vom 1. November bis 24. Dezember aus. Für die Sicherstellung der Wasserreserven wurde ein Reservoir gebaut mit 2500 Kubik Inhalt und einem Wasserzufluss von 3l pro Sekunde. Das ist ein Mittelwert von der unteren Grenze. Man erreicht somit 14'000 Kubik, was zu einem Total von 16'000 Kubik führt. Benötigt werden jedoch nur 12'000 Kubik. Es wird kein Trinkwasser für die Liegenschaften auf der Axalp und kein Löschwasser der Feuerwehr benötigt, sondern nur Überlaufwasser.

Für eine Verbesserung wird ebenfalls die Wasserleitung vom Delti näher angeschaut. Diese wurde in den 70-er Jahren gebaut und verliert sehr viel Wasser. Man sucht nun gemeinsam mit der Wasserversorgung Axalp nach einer Lösung, von welcher beide Parteien profitieren können.

Weiter ist im Pistenfahrzeug ein neues GPS mit gesteuerter Terrainaufnahme geplant. Somit sieht man im Pistenfahrzeug wieviel Schnee liegt. In der Jungfrauregion und in Meiringen-Hasliberg sind bereits solche Geräte im Einsatz.

Zudem könnten zwei zusätzliche Reservoirs gebaut werden, was aber ein normales Baubewilligungsverfahren voraussetzt.

Im Reservoir sind rund 2500 Kubik Wasser. Damit wird das Reservoir innert 3 Tagen geleert, ist aber nach 8 Tagen wieder voll. In der Zeitspanne vom 1. November bis 24. Dezember 2017 benötigt es 8 Tage mit einem Temperaturfenster von -3, -4 Grad. Somit kann eine Warmwetterperiode getragen werden. Falls aber bis Weihnachten warmes Wetter ist, hat man auf der Axalp keinen Schnee, wie in vielen anderen Regionen auch.

Der Energiebedarf für 30'000 Kubik zu verschneien beträgt 60'000 kw/h. Der Gemeinde bezahlt man rund 23 Rappen inkl. Netzgebühren. Das ergibt Energiekosten von rund CHF 14'000.00. Es fallen rund 300 Stunden Personalkosten an. Somit kostet der Betrieb rund CHF 30'000.00 wobei heute schon CHF 15'000.00 anfallen. An einem schönen Februarwochenende macht die Tageskasse rund CHF 60'000.00 Umsatz. Somit ist klar wo die Prioritäten gesetzt werden müssen.

Die SAW ist jederzeit bereit über einen Sommerbetrieb zu diskutieren. In der UeO wurde ein Sommerbetrieb bereits berücksichtigt. Die Alpengenossenschaft Axalp steht einem Sommerbetrieb tendenziell ablehnend gegenüber, da es zu grossen Problemen mit der Haftung als Tierhalter kommen kann. Vor zwei Jahren hat mit Brienz Tourismus und dem Gemeinderat eine Sitzung betreffend Sommerwanderwege stattgefunden. Der Gemeinderat war der Ansicht, dass genug Wanderwege vorhanden sind. Brienz Tourismus verfügt über zu wenig Geld um Wanderwege zu realisieren. Somit wurde das Projekt auf Eis gelegt. Aus Sicht der SAW kann aus dem Sommerbetrieb kein grosses Geschäft gemacht werden. Mit etwas Glück kann man eine schwarze Null realisieren. Die SAW ist jedoch weiterhin offen für Diskussion und etwas zu probieren.

Es ist zu beachten, dass der Gast anspruchsvoller geworden ist und unterhalten werden will (z.B. Firstflyer). Es muss als Allgemeinheit überlegt werden ob wir das wollen, da grundsätzlich Rummelplätze nicht in die Berge gehören.

Die Kosten für den Endausbau Piste Chuemad, Piste Dotzweg und der Bau von 1 – 2 Reservoirs betragen rund 2.2 Mio. Ein Endausbau ist sicher sinnvoll, aber aus heutiger Sicht des Verwaltungsrates nicht unbedingt finanzierbar. Auch nicht mit einer Urnenabstimmung, welche von gewissen Kreisen gewünscht wird.

Fazit: Eine Beschneidung für die Axalp ist existenziell sehr wichtig, technisch möglich und finanzierbar. Ebenfalls wird die Qualität der Piste besser. Der Verwaltungsrat ist verpflichtet der ganzen Gemeinde vorzulegen, wo Probleme auftauchen können, aber eine 100%-Garantie kann niemand abgeben, dass es auch wirtschaftlich bis hinten raus funktioniert.

Zum Schluss hofft Christian Hulliger, dass er die eine oder andere Frage beantworten konnte. Er dankt allen Mitgliedern des Vereins Zukunft Axalp, welche Geld gesprochen haben. Man darf jedoch nicht mit dem Finger auf Leute zeigen, welche (noch) nicht bezahlt haben. Es gibt auch Leute die sich schon lange für die Axalp einsetzen und schon viel gemacht haben oder noch machen.

Er und der Verwaltungsrat freuen sich, wenn dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt wird. Das Projekt ist parat und die Aufträge können morgen vergeben werden, damit mit dem Bau in einer Woche begonnen werden kann.

Peter Wyler möchte noch kurz die Sicht des Fördervereins Zukunft Axalp darlegen. Die meisten sind bereits informiert und Christian Hulliger hat wichtige Präzisierungen gemacht.

Die Grundlagen sind nicht aus den Händen gesogen. Alles wurde im Detail geplant, berechnet und besprochen der Verein ist überzeugt, dass die Beschneidung auch für den Tourismus eine gute Lösung ist.

Es wurden in zweieinhalb Monaten CHF 715'000.00 gesprochen und rund 55% bereits einbezahlt. Ein grosser Betrag der Gemeinde ist trotzdem sehr wichtig, damit bis am 31. März 2018 CHF 850'000.00 zusammenkommen. Falls die Gemeinde heute einen Beitrag ablehnt, wird es wohl nicht reichen. Er dankt allen, die bereits eine Spende gemacht haben und alle die in Zukunft zu der Axalp stehen und für die Jugend.

Toni Imfeld, Präsident FDP ist angesprochen worden wegen der negativen Medienmitteilungen. Die FDP ist nicht gegen das Projekt, möchte aber längerfristige Lösungen. Die FDP möchte wissen, wie es mit dem Tourismus steht und wie der Stellenwert der Axalp im Sommer ist. Eine Gesamtsicht ist wichtig. Er hat den Eindruck, dass heute Abend möglichst schnell CHF 500'000.00 gesprochen werden sollen ohne Gesamtschau des ganzen Themas. Eine Gesamtschau ist schwierig, da man sehr wenige Informationen hat. Die FDP möchte nicht, dass der heutige Kredit ein Anfang von einem Rattenschwanz ist. Sie ist überzeugt, dass die SAW in Zukunft noch mehr Geld brauchen wird. Weiter muss klar sein, ob sich die Gemeinde das leisten kann, da das Projekt Sanierung Schulhaus ja ebenfalls noch kommen wird. Die FDP konnte die Steuern immer auf einem tiefen Level behalten. Sie konnten zwar nie gesenkt werden, aber auch nicht erhöht. Möchte nicht in Zukunft über eine Steuererhöhung diskutieren.

Bernhard Fuchs fragt an, ob Toni Imfeld einen Antrag stellt.

Toni Imfeld verzichtet im Moment darauf.

Peter Rubi möchte von Christian Hulliger wissen, ob die Kosten und Berechnungen nur für die Piste Stern sind oder für das Gesamtprojekt.

Christian Hulliger hält fest, dass es alles was neu beschneit werden soll beinhaltet (Hüttboden, Axiland, Sternpiste, Chrutmettlipiste, Strasse Chrutmettli bis Wasserreservoir).

Peter Rubi hat Bedenken und Zweifel, er kann sich nicht vorstellen wie das gehen soll mit den wenigen Schneekanonen. Es braucht drei oder vier Winter bis die ganze Fläche beschneit wird.

Christian Hulliger informiert, dass weitere Schneeerzeuger geplant sind. Diese haben eine relativ hohe Umsetzung auch bei hohen Temperaturen. Die TechnoAlpin ist im führenden Bereich mit den Berechnungen.

Arthur Blatter war auch mal im Verwaltungsrat der SAW. Er hat die Unterlagen der TechnoAlpin auch studiert. Er zweifelt, dass 2500 Kubik mit 6 Maschinen und 10l pro Sekunde produziert werden können. Mit der Klimaerwärmung ist nicht damit zu rechnen, dass es 10 Grad unter Null wird. Die Natur macht was sie will. Solange kein genügender Wasserspeicher ist, kann die 2. Etappe vergessen werden. Er hat selber 18 Jahre gekämpft und ist zwei Mal pro Nacht auf. Er ist nicht gegen eine sinnvolle und machbare Beschneigung. Man muss jedoch auch den Sommerbetrieb besser anschauen. Es hat viele ältere Leute auf der Axalp, welche gerne auch mal mit der Sesselbahn nach oben fahren möchten. Wenn schon eine halbe Million gesprochen werden soll, soll ein Teil für den Sommerbetrieb bezahlt werden, für Wanderwege und an die Axalpstrasse, damit diese einigermassen in einem Zustand bleibt.

Christian Hulliger bespricht das Technische gerne mit Arthur Blatter unter vier Augen. Haben verschiedene Schneeerzeuger, wie Kanonen, Propeller und Lanzen. Sie versuchen einem Mittelweg zu finden, wie von der TechnoAlpin vorgesehen.

Arthur Blatter teilt mit, dass es mehr Schnee braucht um die Piste zu machen. Die Zahlen sind für eine gut ausplanierte Piste.

Peter Zumbrunn hält zu Votum der FDP fest, dass die Gemeinde nicht grundsätzlich zu viel Geld hat. Es gibt jedoch eine Priorisierung der Geschäfte. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der Betrag ohne eine Steuererhöhung gesprochen werden kann. Es wird auch nichts anders zurückgestellt. Die Sanierung des Schulhauses ist aufgegleist. Ebenfalls wurde der Sommerbetrieb angesprochen. Hier gehen die Meinungen auseinander. Auch er ist der Meinung, dass dieser gefördert werden soll. Die Leute werden älter und mobiler. Dies darf jedoch nicht der SAW überwältzt werden. Christian Hulliger hat es richtig gesagt, dass die Gemeinde viele Wanderwege hat. Wenn der Wunsch, das Konzept und das Geld vorhanden sind, wird der Bürger sicher ja sagen. Die Alp war der SAW immer sehr gut gesinnt. Wenn ein Weg an die Windegg geht, will die Alp diese auch als Maschinenweg genutzt werden.

Bei der Axalpstrasse hat die Gemeinde in den letzten Jahren bewiesen, dass diese unterhalten wird und man versucht das Beste zu machen. Er war kürzlich in Arosa, dort war die Strasse auch nicht super. Die Gemeinde ist sich bewusst, dass die Axalpstrasse gut unterhalten wird und befahren werden kann.

Bernhard Mathyer ist selber Skifahrer und hat zwei Seelen in der Brust. Als Skifahrer findet er die Idee grossartig. Sein Beitrag ist heute Nachmittag eingegangen. Er ist jedoch auch Steuerzahler und die Finanzen sind in Brienz immer wieder das Thema. Nun kann man plötzlich CHF 500'000.00 bezahlen. Es muss Gesamtschau gemacht werden. Den 1. Teil unterstützt er. Dieser könnte jedoch auch mit einem Beitrag von CHF 250'000.00 unterstützt werden. Es gibt noch andere Institutionen. Die Brienz Rothorn Bahn hat für CHF 700'000.00 eine Zwischenstation gebaut. Die Gemeinde hat dort ein zinsloses Darlehen von CHF 50'000.00 gewährt. Es sind anschliessend andere in die Bresche gesprungen. In Zukunft wird sicher auch die Brienz Rothorn Bahn und der Ballenberg für einen Beitrag anfragen. Wenn man nun drei x CHF 500'000.00 rechnet, kommen wir an die Grenze. Weiter sollte das Verhältnis klar sein. Ist es richtig der SAW einen Beitrag von CHF 500'000.00 und auf dem Quai muss ein Tourist für die Benützung der WC-Anlage 50 Rappen bezahlen. Man sollte grosszügiger sein. Zudem sollten auch die Vereine auf dem Quai nicht CHF 50.00 für das Singen bezahlen müssen. Man sollte dort massiv mit den Gebühren runter.

Bernhard Mathyer stellt folgenden Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Betrag von CHF 500'000.00 ist auf CHF 250'000.00 zu reduzieren für die Realisierung der 1. Etappe.

Er hofft, dass sich auch die Aussengemeinden mit einem Beitrag beteiligen. Weiter sind CHF 500'000.00 in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. CHF 500'001.00 ist in Kompetenz der Urne. Ist für ihn schon ein bisschen geritzt, es hätte im September auch eine Urnenabstimmung durchgeführt werden können.

Wenn die erste Etappe realisiert werden kann, ist er auch dafür, dass man weitere CHF 250'000.00 sprechen kann.

Christian Hulliger hofft, dass er nun das letzte Mal etwas sagen muss. Wenn dem Antrag von Bernhard Mathyer stattgegeben wird, kann die Chruttmettlipiste nicht realisiert werden. Das funktioniert nicht, da das Rest. Hilten der Lebensnerv der Axalp ist. Wenn nicht CHF 500'000.00 von der Gemeinde kommen, bleibt man bei der Sternpiste stecken. Es ist sicher ein grosser Fortschritt, wenn diese beschneit werden kann. Es reicht aber nicht, da die Piste für Familien mit Kindern zu steil ist.

Arthur Blatter hält fest, dass es zum Restaurant Hilten eine Sackgasspiste geben wird. Wie man die Strasse beschneien will ist nicht klar. Der Schnee kann nicht gestossen werden. Er hält fest, dass die Strasse etwas vom Gefährlichsten ist.

Jörg Anderegg versteht nicht so viel von Finanzen. Er hat jedoch auf der Welt schon vieles gesehen, auch kleine Sachen. Er versteht die verschiedenen Voten und alle stimmen irgendwie. Er ist der Meinung, dass wenn man etwas macht, auch etwas Rechtes machen muss. Die Details soll man den Fachleuten überlassen. Wenn es finanziell für die Gemeinde drin liegt, sollte man etwas Rechtes machen. Andere kleine Skigebiete müssen es auch stemmen. Wenn man halt wenige Tage nicht oder nur wenig beschneien kann ist es halt so. Er ist im Winter praktisch jeden Tag auf der Axalp und mit einer Beschneigung ist viel für die Gesundheit der SAW getan.

Auch er ist dafür, dass im Sommer etwas gemacht wird, das kann viel Wertschöpfung bringen. Wenn es im Winter eng wird mit Schnee, ist die Axalp eines der Skigebiete wo Ski gefahren werden kann. Somit kann es auch Zulauf von anderen Skigebieten geben.

Er bittet um eine rechte und nachhaltige Sache. Er findet das Konzept gut und über Details kann man immer diskutieren. Es soll jetzt angepackt werden.

Für Peter Zumbrunn sind die Finanzen ein Thema, das man ansprechen muss. Die neue Rechnungslegung nach HRM2 hat gute Auswirkungen auf die Gemeinde Brienz. Man hat nun eine längere Abschreibungsdauer für die Objekte was zu mehr finanziellem Spielraum in den nächsten Jahren führt. Die Schulzimmersanierung und der Beitrag an die Beschneigung wurden in den Finanzplan aufgenommen. Es sieht nach einer schwarzen Null aus.

Toni Imfeld verzichtet im Namen der FDP auf einen Antrag.

Abstimmung

Antrag Gemeinderat: 131 Stimmen

Antrag Bernhard Mathyer: 38 Stimmen

Beschluss

1. Für die Finanzierung der Beschneigung Axalp wird ein Verpflichtungskredit von CHF 500'000.00 als Investitionsbeitrag zu Lasten Konto 6330.5650.01 genehmigt.
2. Der Beitrag ist nur ausuzahlen wenn die Finanzierung, resp. die Teilfinanzierung zu Stande kommt.
3. Die 1. Tranche von CHF 300'000.00 ist ausuzahlen sobald dem Förderverein Zukunft Axalp CHF 550'000.00 für die Etappe Piste Stern zugesichert wurde.
4. Die restlichen CHF 200'000.00 sind ausuzahlen, sobald die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

35

Netzverstärkung Flück Werke AG / Kenntnisnahme Abrechnung

Referentin: Gemeinderätin Marianne Isler

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 30: Abrechnung Verpflichtungskredit Netzverstärkung Flück Werke

Beilage Nr. 31: Erklärung

Beilage Nr. 32: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Die Flück Werke AG beschaffte eine neue sehr grosse Robotermaschine. Da die Stromzufuhr nicht mehr reichte musste eine neue Zuleitung ab Trafostation ARA verlegt werden. Gleichzeitig erfolgte eine Verstärkung dieser Trafostation. Mit dem gleichen Projekt sind bereits Leerrohre unter der Zentralbahn

und unter dem Faulbach und Lauimattenweg verlegt worden, um eine spätere Erschliessung des Industrielandes Lauimatten zu ermöglichen. Das Projekt konnte mit einer Kostenunterschreitung abgeschlossen werden. Ein Teil der Investitionskosten konnten durch Nacheinkaufsgebühren wieder auf der Einnahmenseite verbucht werden.

Antrag des Gemeinderates

Die Abrechnung Netzverstärkung Flück Werke AG ist mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen:

Verpflichtungskredit vom 12.12.2013 (Gemeindeversammlung)	CHF	306'000.00
Total Ausgaben	<u>CHF</u>	<u>275'295.40</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	30'704.60

Aus der Diskussion

Auf eine Diskussion wird verzichtet.

Abstimmung

Der Vorsitzende stellt die stillschweigende Annahme des Antrages zuhanden des Protokolls fest (Art. 15 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003/15. Dezember 2011).

Beschluss

Die Abrechnung Netzverstärkung Flück Werke AG wird mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis genommen:

Verpflichtungskredit vom 12.12.2013 (Gemeindeversammlung)	CHF	306'000.00
Total Ausgaben	<u>CHF</u>	<u>275'295.40</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	30'704.60

Geht an

- Finanzverwaltung, zum Vollzug
- Bauverwaltung, zur Kenntnis

36

ARA / Seeauslauf / Kenntnisnahme Abrechnung

Referentin: Gemeinderätin Marianne Isler

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 33: Abrechnung Verpflichtungskredit Seeauslauf ARA

Beilage Nr. 34: Foto

Beilage Nr. 35: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Der Auslauf des gereinigten Abwassers aus der ARA wird im Bereich des Wasserskisteges in den See eingeleitet. Bisher war diese Leitung nur ca.10 Meter in den See verlegt. Diese wurde durch Wellenschlag oft verstopft und ein Notüberlauf erfolgte beim Bauwerk am Seeufer. Diese Situation war unbefriedigend und eine Studie zur Verlängerung dieser Leitung in den See war schon seit Jahrzehnten vorhanden. Im Sinne einer Vorinvestition für die ARA- Sanierung, wurde nun diese Verlängerung umgesetzt. Eine neue Leitung führt nun rund 110 Meter in den See hinaus und bringt das gereinigte Abwasser in einer Tiefe von 23 Meter in den See. Diese Leitung funktioniert tadellos und die Verschmutzungen am Seeufer konnten praktisch vollständig eliminiert werden. Das Projekt konnte mit einer kleinen Kostenunterschreitung abgeschlossen werden.

Antrag des Gemeinderates

Die Abrechnung ARA Seeauslauf ist mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen:

Verpflichtungskredit vom 11.12.2014 (Gemeindeversammlung)	CHF	482'000.00
Total Ausgaben	<u>CHF</u>	<u>481'283.60</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	716.40

Aus der Diskussion

Auf eine Diskussion wird verzichtet.

Abstimmung

Der Vorsitzende stellt die stillschweigende Annahme des Antrages zuhanden des Protokolls fest (Art. 15 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003/15. Dezember 2011).

Beschluss

Die Abrechnung ARA Seeauslauf wird mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis genommen:

Verpflichtungskredit vom 11.12.2014 (Gemeindeversammlung)	CHF	482'000.00
Total Ausgaben	<u>CHF</u>	<u>481'283.60</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	716.40

Geht an

- Finanzverwaltung, zum Vollzug
- Bauverwaltung, zur Kenntnis

37

Ersatz Werkleitungen Lauimatten / Kenntnisnahme Abrechnung

Referentin: Gemeinderätin Marianne Isler

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 36: Abrechnung Verpflichtungskredit Ersatz Werkleitungen Lauimatte

Beilage Nr. 37: Foto

Beilage Nr. 38: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Innerhalb weniger Jahre ist die Hauptwasserleitung im Bereich der Entsorgungsstation ERZ Lauimatten drei Mal gebrochen. Früher wurde in diesem Bereich eine Kehrrichtablagerung betrieben, was sich sicher negativ auf die Lebensdauer der Leitung auswirkte. Das letzte Leck im Gelände der heutigen Entsorgungsstelle hätte nur mit sehr grossem Aufwand repariert werden können. Folglich wurde entschieden, diese desolate Wasserleitung von der Bahnlinie bis Ende ARA- Gelände vollständig zu ersetzen. Gleichzeitig wurden Leerrohre für die Stromversorgung mitgezogen. Das Projekt konnte mit einer Kostenunterschreitung abgeschlossen werden.

Antrag des Gemeinderates

Die Ersatz Werkleitungen Lauimatten ist mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen:

Verpflichtungskredit vom 28.08.2014 (Gemeindeversammlung)	CHF	127'750.00
Total Ausgaben	CHF	<u>108'448.35</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	19'301.65

Aus der Diskussion

Auf eine Diskussion wird verzichtet.

Abstimmung

Der Vorsitzende stellt die stillschweigende Annahme des Antrages zuhanden des Protokolls fest (Art. 15 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003/15. Dezember 2011).

Beschluss

Die Ersatz Werkleitungen Lauimatten wird mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis genommen:

Verpflichtungskredit vom 28.08.2014 (Gemeindeversammlung)	CHF	127'750.00
Total Ausgaben	CHF	<u>108'448.35</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	19'301.65

Geht an

- Finanzverwaltung, zum Vollzug
- Bauverwaltung, zur Kenntnis

Axalpstrasse / Kenntnisnahme Abrechnung Brienzerbergstrasse Bellevue-Axalp

Referentin: Gemeinderätin Barbara Michel

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 39: Abrechnung Verpflichtungskredit Brienzerbergstrasse Bellevue-Axalp

Beilage Nr. 40: Foto

Beilage Nr. 41: Antrag des Gemeinderates

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Bereits an der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 1998 wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 50'000.00 für den Ausbau der Axalpstrasse vom Schlattikehr – Sporthotel bewilligt (Erarbeitung Projekt und Bauleitung). Der Abschnitt Balmikehr bis Dotzweg wurde anschliessend geplant und umgesetzt. Eine Teilabrechnung von CHF 25'000.00 für diesen Abschnitt erfolgte im 2003.

Für den Strassenteil Schlatti bis Balmikehr wurden im Rahmen des Projekts bisher keine Arbeiten ausgeführt. Der Ausbau der Axalpstrasse ab Dotzweg bis Sporthotel wurde teilweise beplant und es wurden auch einige Landerwerbe für eine Verbreiterung vollzogen. Eine abschliessende Planung liegt aber nicht vor. Da das Vorhaben seit längerem nicht mehr bearbeitet wird, hat der Gemeinderat entschieden, das Projekt abzuschliessen.

Antrag des Gemeinderates

Die Abrechnung Brienzerbergstrasse Bellevue - Sporthotel ist mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen:

Verpflichtungskredit (Planungskredit) vom 28.05.1998 (GV)	CHF	25'000.00
Total Ausgaben	<u>CHF</u>	<u>21'856.52</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	3'143.48

Aus der Diskussion

Arthur Blatter bemerkt, dass das Projekt abgeschlossen werden kann, aber es immer noch eng ist. Er bittet den Gemeinderat das Problem an die Hand zu nehmen und etwas zu unternehmen, da auch die Postautos rund 20cm länger sind als früher.

Barbara Michel informiert, dass das Problem erkannt ist und man nach Lösungen sucht. In der Investitionsrechnung sind CHF 40'000.00 für die Axalpstrasse. Aber es müssen Prioritäten gesetzt werden und eins nach dem anderen erledigt werden.

Peter Rubi hofft, dass endlich etwas geht. Es müsse nicht nochmals Tote geben. Es ist höchste Zeit, dass etwas geht.

Abstimmung

Der Vorsitzende stellt die stillschweigende Annahme des Antrages zuhanden des Protokolls fest (Art. 15 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003/15. Dezember 2011).

Beschluss

Die Abrechnung Brienzerbergstrasse Bellevue - Sporthotel wird mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis genommen:

Verpflichtungskredit (Planungskredit) vom 28.05.1998 (GV)	CHF	25'000.00
Total Ausgaben	CHF	<u>21'856.52</u>
Nicht verwendeter Kredit	CHF	3'143.48

Geht an

- Finanzverwaltung, zum Vollzug
- Bauverwaltung, zur Kenntnis

39

Orientierungen

Referent: Gemeinderatspräsident Peter Zumbrunn

Folgende Folien werden detailliert erläutert:

Beilage Nr. 43: Sanierung Scheibenstand Ballenberg

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

- Die Sanierung des Kugelfangs im Budget 2016 resp. 2017 enthalten ist.
- Für die Gemeinden Brienz und Oberried mit Restkosten von ca. CHF 80'000.00 – 90'000.00 zu rechnen ist, wobei die Gemeinde Oberried 1/3 der Kosten übernehmen muss.
- Der Bund und der Kanton ihre Beiträge schriftlich zugesichert haben.
- Während dem Bau sind noch zusätzliche Scheiben zum Vorschein gekommen, was zu Mehrkosten führt. Gleichzeitig werden jedoch auch die Subventionsbeiträge höher ausfallen.
- Die Bauarbeiten können demnächst abgeschlossen werden.

Beilage Nr. 44: Sicherung Wasserleitungen Fahrni- und Luegeregraben

Ergänzende Informationen (Zusammenfassung)

Durch starke Gewitter sind die Schutzriegel der Wasserleitungen ausgespült worden und sind akut gefährdet.

Für die Sicherung und Sanierung der Wasserleitung wurden umgehend Massnahmen ergriffen und die Bauarbeiten können demnächst abgeschlossen werden.

Für die Kosten von CHF 135'000.00 hat der Gemeinderat einen gebundenen Kredit beschlossen.

40

Verschiedenes

Beilage Nr. 33: Verschiedenes

Peter Zumbrunn informiert, dass am Samstag, 9. September 2017, 09.00 Uhr die Einweihung/Saisonabschluss im Strandbad stattfindet.

Peter Zumbrunn weist darauf hin, dass am Sonntag, 26. November 2017 über den Kredit für die Sanierung Schulzimmer und Gebäudeteil beim alten Schulhaus Dorf stattfindet. An diesem Tag findet keine Eidgenössische oder Kantonale Abstimmung statt.

Peter Zumbrunn informiert, dass die Reglemente und Perimeterpläne der Schwellenkorporation Brienz und Aareboden vom 25. August – 29. September 2017 auf der Gemeindeverwaltung aufliegen.

Peter Wyler dankt allen ganz herzlich und freut sich, dass dem Gemeinderat und der Bevölkerung die Zukunft der Axalp am Herzen liegt.

Gemeindeversammlung

Bernhard Fuchs
Gemeindepräsident

Linda Stauffer
Gemeindeschreiberin

Die Stimmzähler

Priska Amacher

Peter Michel

Rudolf Schläppi

Rolf von Allmen